

600 hören „Young Voices“

Herborn/
Mittenaar
(red). Seit
zehn Jahren ist
Jochen Stankewitz
Chorleiter der Mittenaar
„Young Voices“. Das
war Anlass für
ein Konzert
am Samstag-
abend in der
Herborner



Konferenzhalle. Dort sang vor 600 Zuhörern außerdem das A-capella-Quartett „Maybebop“ (Foto: Kordes). Seite 9



Das A-capella-Quartett „Maybebop“ begeistert beim Doppelkonzert mit den Mittenaar Chor „Young Voices“ in der Herborner Konferenzhalle mehr als 600 Zuhörer. (Fotos: Kordes)

„Schweißfüße“ fürs Ohr

„Maybebop“ und „Young Voices“ singen vor 600 in Herborn

Herborn (kik/s). Ein grandioses Hörerlebnis haben die Mittenaar „Young Voices“ am Samstagabend den mehr als 600 Besuchern in der Herborner Konferenzhalle beschert: Anlässlich der zehnjährigen Zusammenarbeit mit Chorleiter Jochen Stankewitz hatten die „Jungen Stimmen“ wie schon zu ihrem eigenen „Zehnjährigen“ vor zwei Jahren das A-capella-Quartett „Maybebop“ nach Herborn geholt. Das Doppelkonzert geriet zu einer zweieinhalbstündigen Demonstration eindrucksvoller Sangeskunst, an dessen Qualität alle Beteiligten sich noch lange erinnern dürften.

Die Gastgeber gestalteten die erste Hälfte des Abends mit einem musikalischen Rückblick auf die Höhepunkte ihrer gemeinsamen mit Stankewitz gegebenen Konzerte, beginnend mit einer Interpretation des Titels „Die Rose“ – laut dem Chorleiter das Werk, mit dem er bei einer Schnupperprobe das Ensemble von seinen Fähigkeiten überzeugen konnte.

Überzeugend agierte auch sein Chor: Die mehr als 40 Sängerinnen und Sänger trugen das 2003 mit „Gospel Inspiration“ gesungene „Ezekiel saw the wheel“ im Wechsel mit Abbas „Dancing Queen“ aus dem „Slebziger Jahre“-Konzert von 2004 und das stille „Loch Lomond“ vom „Europa“-Konzert des Folgejahres vor.

Großartig kam auch „I'm gonna sing“ rüber. Mit dem „Spiritual“, den die „Young Voices“ 2006 und 2007 unter anderem auf einer Konzertreise nach Belgien im Programm hatten, stellte Stankewitz das per-

fekte Zusammenspiel zwischen Chorleiter und seinen Sängern unter Beweis. Das hat dazu geführt, dass die Mittenaar sich längst den Ruf als einer der besten Chöre der Region erworben haben, den sie in Herborn einmal mehr untermauerten. Mit „Engel“ von „Rammstein“ – womit sie vor einigen Jahren unter anderem bei Wettbewerben und beim Konzert mit „All Reset“ für Verdüftung gesorgt hatten – sowie „Lemon Tree“ und dem „Irischen Segen“ überließen die „Young Voices“ die Bühne dann den hochkarätigen Gästen, mit denen gemeinsam sie anderthalb Stunden später noch zum Abschied „Hail holy Queren“ anstimmen sollten.

Zunächst jedoch übernahmen die Jungs von „Maybebop“ mit ihrer auch choreografisch ausgeklügelten Show das Regiment alleine. Mit viel Esprit, Wortwitz und vor allem großem sängerischen Können brachten die Vier wette Telle

ihrer neuen „Extrem nah dran“-CD mit in die ausverkaufte Halle. Viele Fans des Quartetts hatten sich eingefunden, um die ebenso witzigen wie intelligenten Titel a la „Kein Mann für eine Nacht“, „Das Leben wischt dir den Arsch nicht ab“ und „Kuscheln, Sex und Händchenhalten“ live zu hören. Mit ihren erfrischend unkonventionellen Songs dürften „Maybebop“ auch alle Freunde des A-cappella-Gesangs überzeugt haben, die die Gruppe bislang noch nicht kannten.

■ Quartett kreiert auf Zuruf aus Begriffen wie „Klobürste“ ein Lied

Das „Vogellied“ über die missglückte Reise eines Strauß' nach Hawaii, das geniale textlose „Air“ oder die Logopäden-Ode „Daf kommt mir Pfanliff vor“ entzückten das Publikum, das wiederum die vier Gäste mit seinem frenetischen Beifall zu Höchstleistungen anstachelte.

Außer bei Titeln wie dem „König in Thule“ und dem „Sozialisations-Medley“ wurde das auch bei den beiden Improvisationsstücken deutlich: So kreierten die Vier zu den aus

dem Publikum zugerufenen Begriffen „Schweißfüße“, „Hatschel“, „Merkozy“ und „Erlaubnistats-Umstandsirrtrum“ zu einer Tangamelodie einen Song. Der war nur noch durch das folgende Metal-Stück mit den Wörtern „Wildschwein“, „Schwachsinnsfreunde“, „Hühnerklein“ und „Klobürste“ zu übertreffen: Hier wuchs Oliver Gies als kreativer Kopf der Formation geradezu über sich hinaus und verursachte mit seiner Performance wahre Begeisterungstürme im Saal. Den sprichwörtlichen I-Punkt setzten die Vokalisten mit dem legendären „Gummibaum“ als Zugabe, der mit der Sicht eines Deutschtürken auf das Weihnachtsfest in einzigartig gelungener Art und Weise dem Adventstrubel der Christenwelt den Spiegel vorhält.

„Es tanzt ein Bebop-Butzemann“, der „Parkplatzregen“ und eben „Hail holy Queren“ gemeinsam mit den „Young Voices“ beendeten das Konzert.

Wer danach lange genug zur Autogrammsunde im Foyer ausharrte, kam im kleinen Kreise noch in den Genuss des „Karaoke mit Maybebop“ und konnte derart hörgesättigt nur hoffen, dass bei den „Young Voices“ möglichst bald wieder ein Jubiläum ansteht, zu dem „Maybebop“ eingeladen wird.



Seit zehn Jahren arbeiten die Mittenaar „Young Voices“ mit Chorleiter Jochen Stankewitz zusammen – Anlass für das Konzert am Samstagabend in der Herborner Konferenzhalle.